

# MenschSein

Das Magazin des Diakoniezentrums Mögeldorf

Heft 1/2020

*Freundschaft  
und Gemeinschaft  
pflegen*

TagesHospiz eröffnet im Mathilden-Haus

Kita-Kinder besuchen Senioren

Karin Baumüller-Söder im Interview zum TagesHospiz

Im Portrait – Evelyn, Pflegekraft im Mathilden-Haus



# MenschSein in Mögeldorf



Günter Beucker, Vorstand  
Evangelischer Gemeindeverein

*„Hoffnung  
ist nicht die Überzeugung,  
dass etwas gut ausgeht,  
sondern die Überzeugung,  
dass etwas Sinn hat,  
egal wie es ausgeht.“*

*Vaclav Havel*

## **Liebe Leserinnen, liebe Leser unseres Magazins „MenschSein“**

*Hospizliche Arbeit ist ohne ehrenamtliches Engagement nicht vorstellbar. Was haben Menschen davon, ehrenamtlich im Hospiz mit zu arbeiten?*

*„Warum machst du das?“ Viele Leute wirken erstaunt, wenn Sie von meinem Ehrenamt im Hospiz hören. Ich war selbst Angehöriger in einem Hospiz und lernte während dieser Zeit die Bedeutung dieser Arbeit kennen. In mir wuchs der Wunsch, dort wo ich wohne Hospizarbeit zu unterstützen, um etwas von dem was ich an Freundlichkeit und Zuneigung erfahren und erleben durfte, zurück zu geben.*

*Was mir in meinem Ehrenamt im Hospiz im Mathilden-Haus immer klarer wird, Zeiten bei einem Palliativpatienten sind Momente der absoluten Gegenwart. Sind intensives Wahrnehmen des jeweiligen Moments. Es geht vor allem um das Leben. Im Hier und Jetzt.*

*Diese Momente beeinflussen mein Leben. Ich komme zur Ruhe und vieles was mich aus meiner Mitte zu holen droht, verliert an Bedeutung. Wenn Gäste, die mir ans Herz gewachsen sind sterben, bin ich traurig und brauche Tage, um es zu verarbeiten. Ich weiß, sie wurden in den letzten Lebensstunden bestmöglich von einem herzlichen Team versorgt, was mich mit einem Lächeln nach Hause gehen lässt.*

*Wir danken unseren Ehrenamtlichen für ihre Zeit und Arbeitskraft, für ihre Freundlichkeit und Zuneigung die Sie den Menschen in unseren Einrichtungen entgegenbringen.*

*Vielleicht inspirieren Sie auch unsere Beiträge zum neuen TagesHospiz für ein Engagement?*

*Mit herzlichen Grüßen aus dem Mathilden-Haus  
Ihr Günter Beucker*



# Unsere Themen

## MenschSein in Mögeldorf

- 4 Hospizarbeit im SozialenNetz**  
Eröffnung TagesHospiz / Pflegepreisverleihung
- 6 Dank an Unterstützer und Förderer**
- 7 Interview mit Karin Baumüller-Söder**  
TagesHospiz-Eröffnung / LebensWeGe
- 8 Freundschaft & Gemeinschaft pflegen**  
Zusammen geht vieles besser als alleine
- 11 Gemeinsam schmeckt es einfach besser!**  
Mittagstisch in der OASE
- 12 Hospizbegleiter im Seepark**
- 15 Menschen im Portrait**  
Evelyna – Pflegekraft im Mathilden-Haus
- 16 INSELpro – Nachbarschaftsprojekt**
- 17 Neues aus dem Quartier Langseestraße**
- 18 In guten wie in schlechten Zeiten!**  
Pflegerische Männer – Kraft tanken im Erzähltreff
- 19 Kitabesuch bei Senioren**

## Tipps & Rubriken

- 13 So helfen Sie mit!**  
Ihre Spende für das SozialeNetz
- 14 Impressum**
- 20 Wir brauchen Sie!**  
Stellenanzeigen beim SozialenNetz
- 22 Kalender**  
Termine & Veranstaltungen
- 24 Werden Sie Mitglied**  
Beitrittserklärung

**7**  
Interview mit  
Frau Karin  
Baumüller-Söder



**8**  
MenschSein:  
was Freundschaft und  
Gemeinschaft für uns gerade  
im Alter bedeuten



**15**  
Im Portrait:  
Evelyna  
Pflegekraft im  
Mathilden-Haus

**19**  
Kindergarten  
besucht Senioren





Wir möchten, dass sich die Gäste in den Räumen des TagesHospiz ein Stückweit wie zu Hause fühlen. Deshalb haben wir eine wohnliche Atmosphäre geschaffen.

## TagesHospiz eröffnet im Mathilden-Haus Start der Wohngemeinschaft LebensWeGe

# M

enschen auf dem letzten Weg begleiten, oder ein sinnerfülltes Leben bis zuletzt“ – unter diesem Hospizkonzept wurden nun unser TagesHospiz und die Wohngemeinschaft LebensWeGe eröffnet.

Im Oktober 2019 war es so weit und wir haben die Eröffnung unseres TagesHospiz im Mathilden-Haus gefeiert. Unter der Schirmherrschaft von Frau Baumüller-Söder eröffnete am 14. Oktober Vorstand Günter Beucker das erste anerkannte TagesHospiz Deutschlands.

Mit der Vision das bereits bestehende Hospizkonzept zu erweitern, Schnittstellen zu reduzieren und eine noch bessere Vernetzung zu schaffen, ging das Team um Herrn Beucker vor bereits über zwei Jahren in die ersten Verhandlungen mit den Kostenträgern. Im Herbst 2019 zahlte sich die Geduld und das Durchhaltevermögen aus und ein weiterer Schritt, hin zu einer noch besser vernetzten Hospizversorgung wurde getan.

Neben dem TagesHospiz haben wir auch die Wohngemeinschaft LebensWeGe eröffnet. Die Wohngemeinschaft ist für bis zu drei unheilbar kranke Menschen, die ihren Lebensabend gemeinsam gestalten möchten, eingebettet in ein umfassendes Versorgungsnetz.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege gefördert.



Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit und Pflege

# Menschen auf dem letzten Weg begleiten



Bilderquelle: Isabel-Marie Köppel,  
Nürnberger Nachrichten und Archiv

*„Manchmal braucht es Menschen  
die Visionen haben“.*



## **Hospizkonzept gewinnt Nürnberger Pflegepreis**

Mit diesen Worten eröffnete Christel Krumwiede vom Pflegestützpunkt Nürnberg die Ansprache zur Verleihung des ersten Nürnberger Pflegepreis. Menschen die Visionen haben – dies beschreibt Herrn Beucker und sein Team aus dem Fachbereich Hospiz ganz treffend und so kam es, dass der Evangelische Gemeindeverein den ersten Platz des Nürnberger Pflegepreis gewonnen hat. Der Nürnberger Pflegepreis wurde dieses Jahr erstmals mit insgesamt 10.000 Euro ausgelobt und soll jetzt und auch in Zukunft herausragende Leistungen in der Pflege würdigen. Für das Projekt „Menschen auf dem letzten Weg begleiten, oder: ein sinn-erfülltes Leben bis zuletzt“ hat das Hospizkonzept den ersten, mit 4000 Euro dotierten Preis erhalten.

### **Ihre Spende hilft unserer Hospizarbeit**

*Um Innovationen im Sozial- und Gesundheitswesen voran zu bringen reichen Visionen alleine leider nicht aus. Es braucht Menschen, die das Durchhaltevermögen haben, die Ideen zu diskutieren und an der richtigen Stelle einzubringen und dann den Mut haben sie umzusetzen. Doch darüber hinaus braucht es auch Menschen, die an die Innovationen glauben und uns deshalb unterstützen. Die Hospizarbeit wird immer noch zu einem großen Teil aus Spenden finanziert. Die Spender machen es uns möglich, solche wegweisenden Projekte wie auch das TagesHospiz voran zu treiben und damit eine individuelle Hospizversorgung auf hohem Niveau zu ermöglichen.*

### **Vielen Dank an das MarthaCafé**

Zum 5-jährigen Jubiläum des MarthaCafés fand eine Kunstversteigerung zugunsten der Hospizarbeit in Mögeldorf statt. Das MarthaCafé ist eine ehrenamtlich betriebene Kultur- und Begegnungsstätte mit Café in Mögeldorf.

Bei der Veranstaltung wurden insgesamt 40 Bilder zur Versteigerung angeboten. Knapp die Hälfte der Gemälde konnten verkauft werden. Die Künstler haben im Vorfeld einen Mindestverkaufspreis festgelegt. Ein Auktionator leitete den Verkauf.

Am 13.08.2019 haben Frau Zimmermann, Frau Jungström und Herr Döpfer vom MarthaCafé das Geheimnis über die zustande gekommene Summer gelüftet. Es konnten 1000 Euro an unser Hospiz übergeben werden. Wie die Ehrenamtlichen aus dem MarthaCafé berichteten, war es Ihnen ein Anliegen, dass die Spende in Mögeldorf verbleibt. Bereits im Vorfeld haben die Veranstalter das Hospiz besucht, um sich kennenzulernen und mehr über die Arbeit zu erfahren. Wir danken dem MarthaCafé von Herzen für die großzügige Spende.



Von links nach rechts:  
Gisela Zimmermann; 1. Vorsitzende  
Ingegred Jungström, Schatzmeisterin,  
Stephan Powils, Leitung Hospiz,  
Schumi Döpfer, Organisator



### **Vielen Dank an das Ehepaar Hufnagel**

Mit 6.000 Euro unterstützt die Franz und Erika Hufnagel Stiftung unser neu entstandenes TagesHospiz.

Franz und Erika Hufnagel war und ist es schon immer wichtig, sterbenskranken Menschen zu helfen und ihr Leiden zu lindern, ihnen das Verbleiben in einer vertrauten Umgebung zu ermöglichen und auch den Angehörigen beizustehen. Sie wollten daher die Palliativmedizin unterstützen, und dadurch den Prozess der Sterbebegleitung verbessern.

Den Vorstandsmitgliedern der Stiftung, heute vertreten durch Andrea Lehner, ist es wichtig, mit der finanziellen Hilfe die langjährige und wertvolle Arbeit des Mathilden-Hauses und des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst zu würdigen und damit dem Stiftungszweck mehr als gerecht zu werden.

Wir danken der Franz und Erika Hufnagel Stiftung für die wertvolle Unterstützung unserer Arbeit.



Von links nach rechts:  
Dagmar Witt, Filialleiterin der Hypo Vereinsbank Zabo/Mögeldorf  
Sabine Wittmann, Leitung TagesHospiz  
Andrea Lehner, Vermögensplaner Nachfolge  
und Stiftermanagerin der Hypo Vereinsbank  
Günter Beucker, Vorstand Evang. Gemeindeverein  
Dr. Christine Fischer, Vermögensplaner Nachfolge  
und Testamentsvollstreckerin der Hypo Vereinsbank

# Interview zur Eröffnung des TagesHospiz mit Karin Baumüller-Söder

Frau Baumüller-Söder stand nach der Feierlichkeit zur Eröffnung des TagesHospiz für ein Interview zur Verfügung. Wir haben mit ihr gesprochen:

Frau Baumüller-Söder, was bewegt Sie unser TagesHospiz und unsere Hospizarbeit in Mögeldorf zu unterstützen?

*„Wer unheilbar krank ist, möchte sein Leben gerade in dieser schweren Phase möglichst lange im gewohnten Umfeld zu Hause verbringen. Aber dieser nachvollziehbare und durchwegs menschliche Wunsch überfordert die Angehörigen sehr oft bei der Pflege. In diesem Fall war die einzige Anlaufstelle das Krankenhaus – bisher, denn diese Versorgungslücke wird mit dem neuen Tageshospiz in Mögeldorf endlich geschlossen! Das ist ein vollkommen neues Konzept in der deutschen Gesundheitsversorgung und in unserer Gesellschaft mehr als dringend notwendig. Daher ist es mir ein großes Anliegen und eine große Ehre, hier unterstützend tätig zu werden.“*

Frau Baumüller-Söder, wie sehen Sie die Bedeutung des TagesHospiz im Hinblick auf die Gesundheitsversorgung in ganz Deutschland?


*„Tagsüber palliativ-medizinisch versorgt werden und abends wieder zu Hause sein – diesen Herzenswunsch erfüllt das neue TagesHospiz. Es ist ein großartiger Dienst am Menschen. Die Versorgungslücke zwischen stationärer und ambulanter Versorgung zu schließen ist eine herausragende Weiterentwicklung der Hospizarbeit. Das TagesHospiz hat einen unschätzbaren Mehrwert für die Patienten und deren Angehörige, dies es nicht nur hier in Bayern, sondern in ganz Deutschland gibt. Diese Einrichtungen, die den Menschen in den schwersten Stunden Halt geben, sollten in unserer Gesellschaft eigentlich keine Einzelfälle bleiben. Von daher wäre es nur wünschenswert, dass sich viele dieser Idee anschließen und dass das neu eröffnete Tageshospiz im Mathilden-Haus als Leuchtturm wegweisend sein kann.“*



Wie schätzen Sie, kann die Gesellschaft und die Politik die Einrichtung „TagesHospiz“ unterstützen?

*„Das enge Netz der Hospizbegleitung, das Sie hier geknüpft haben, ist eine unermessliche Hilfe für alle Betroffenen. Angefangen vom ambulanten Hospizdienst, über das stationäre Hospiz und nun neu auch das Tageshospiz und die angegliederte Wohngruppe LebensWeGe. Was die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter hier leisten ist außerordentlich und unbezahlbar. Ob am Krankenbett oder in der Trauerzeit – Sie spenden Sterbenden und Angehörigen Trost, Sie halten ihre Hand oder helfen beim Verarbeiten. Von daher sehe ich hier die Gesellschaft in der Pflicht, dieses Engagement bestmöglich zu unterstützen. Zum Beispiel diesen unglaublich wertvollen Dienst am Menschen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zudem ist eine umfassende finanzielle Unterstützung natürlich nicht wegzudenken. Denn auch bei diesen Projekten geht es nicht ohne Spenden oder Fördermittel. Daher braucht auch diese Institution stets viele Fürsprecher, die sich nachhaltig einsetzen und nicht nachlassen, hier alle Möglichkeiten auszuschöpfen.“*

Vielen Dank Frau Baumüller-Söder für die Unterstützung unserer Hospizarbeit und das nette Gespräch.



*Heidi, 74, und Frederike, 72, sind gern an der frischen Luft. Ihre Ehemänner sind beide verstorben, und irgendwann sind sich die beiden Frauen auf dem Friedhof begegnet. Sie sind vorsichtig ins Gespräch gekommen, und das schlechte Wetter war der Anlass. Dann haben sie mal gemeinsam um die Ecke einen Kaffee getrunken. Daraus hat sich eine Bekanntschaft entwickelt, die zur Freundschaft wurde. Man geht zusammen in die Kirche, macht eine Busreise oder wandert sogar etwas....*

*Freundschaften machen glücklich! Wer Freunde hat, dem geht es besser. Er kann in guten Zeiten seine Freude teilen – was ja bekanntlich doppelt freut – und in schlechten Zeiten kann der auf Freunde zählen, was oft die Last halbiert..*

*Aber wie ist das, wenn man älter wird? Werden Freundschaften dann wichtiger, wenn der Ehepartner nicht mehr da ist? Wie pflegt man Freundschaften oder Bekanntschaften und wie finde ich neue?*

Ich habe mich aufgemacht, das Thema **Freundschaft im Alter** zu durchleuchten und habe Menschen zwischen 50 und 97 Jahren dazu befragt. Viele Antworten habe ich erhalten, interessante, traurige und ermutigende...

*(Namen und Orte wurden teils geändert, da keine Rückschlüsse gezogen werden sollen. Es wurden Menschen in Mögeldorf, in Nürnberg, in Stein und in Marktredwitz befragt. Die Fotos zeigen nicht die Interviewten, sondern stehen beispielhaft)*



# Freundschaft und Gemeinschaft pflegen





### **Susanne, 53 Jahre, lebt mit Familie**

„Mir sind neben meiner Familie meine Freundinnen sehr wichtig. Sich austauschen, miteinander spazieren gehen, sich helfen oder einfach zusammen Kaffee trinken und zusammen lachen. Für mich sind das immer kleine Auszeiten aus dem Beruf oder Familienalltag. Ich glaube aber, man kann nicht zu viele Freundschaften richtig gut pflegen. Meinen Kindern wünsche ich wirklich gute Freunde. Manchmal gehen Freundschaften auseinander, das muss man akzeptieren. Wege führen zusammen, kreuzen sich oder gehen auseinander. Auch das muss man lernen.“

### **Ben, 67 Jahre, lebt alleine:**

„Nach dem Tode meiner Frau haben Freunde mich aufgefangen. Ob aus der Heimat – ich komme aus Irland – über Telefon oder Skype oder hier. Menschen haben mir zugehört und mich getröstet. Ich bin eigentlich nicht so kommunikativ, aber beim regelmäßigen Mittagessen in einem Gemeindetreff habe ich Menschen kennengelernt, die für mich da waren. Dann sind daraus Freundschaften geworden. Ich bin dankbar, dass ich damals Hilfe durch Mitmenschen erfahren habe. Heute kann ich auch anderen etwas zurückgeben. Wenn ich z.B. in der U-Bahn jemanden sehe, der weint, versuche ich, Anteil zu nehmen und ein wenig Trost zu spenden. Menschen sollten füreinander da sein, gerade, wenn es einem schlecht geht, das versuche ich umzusetzen.“

### **Willi, 89 Jahre, lebt alleine:**

„Mein Nachbar ist schon mein Freund, würde ich sagen. Ansonsten habe ich in meiner Kirchengemeinde eine gute Gemeinschaft.“

### **Harald (84) und Barbara (74), leben alleine:**

„Freundschaften sind ein Geben und Nehmen. Man muss sie pflegen und dabei tolerant sein, Kompromisse machen und den anderen so nehmen, wie er ist. Die Beziehungen sind unterschiedlich. Es gibt Freunde, die sieht man nur alle paar Jahre und es ist trotzdem vertraut und man kann zusammen lachen und erzählen, als ob kein Tag dazwischen war. Freunde zu haben ist ein Glück, das man suchen und pflegen muss. Man muss schon aktiv sein, rausgehen aus den eigenen vier Wänden und am besten gemeinsam etwas unternehmen. Wir laden uns gegenseitig auch zum Essen oder Spielen ein laden. Skat macht uns allen viel Spaß. Wir gehen aber auch mal zum Wandern oder auf eine Vernissage oder in ein Konzert.“

### **Lydia, 97 Jahre, lebt alleine:**

„Ich spiele regelmäßig im Gemeindetreff Canasta. Es macht mir Mühe, mit dem Rollator hinzukommen, aber das ist es mir wert! Einmal die Woche die anderen zu sehen, zu lachen und zu erzählen...da merkt man doch, dass man noch lebt!“

### **Marianne, 74 Jahre, lebt alleine:**

„Als mein Mann verstorben ist, war das schwer für mich. Im Bioladen habe ich dann Heidi öfter getroffen, die auch ihren Mann verloren hat. Aus Gesprächen wurde eine Bekanntschaft und irgendwann wohl Freundschaft. Wie man das nennt ist nicht wichtig. Auf jeden Fall geht es mir besser wenn ich nicht alleine bin. Und ich freue mich, wenn es jemanden gibt, mit dem ich reden kann. Wichtig ist, dass man auch etwas von sich gibt, sich interessiert, anruft und fragt, wie es dem anderen geht. Ohne Partner sein ist hart, aber wenn man das Schicksal irgendwie teilt, geht es leichter!“

### **Elke, 61 Jahre, lebt alleine:**

„Bekannte habe ich viele, Freundschaft wäre mir zu hoch gegriffen. Ich denke mal, es ist Zufall, jemanden zu treffen, wo es genau passt. Sich im Hallenbad treffen und ab und zu zum Kaffee verabreden, das reicht mir eigentlich. Wenn man mal Hilfe braucht, sind meine Kinder für mich da.“

### **Heidrun, 89 Jahre, lebt im Pflegeheim:**

„Meine richtigen Freundinnen von früher sind alle gestorben. Freundschaften habe ich keine, aber wenn wir von Gemeinschaft sprechen, das habe ich wohl und ich bin zufrieden damit. Man kann es nicht ändern und muss das Leben so akzeptieren. Ich fühle mich wohl hier, bin gut umsorgt und zufrieden.“

### **Helmut, 88, lebt im Service-Wohnen**

„Ich schätze es allein zu wohnen, aber wenn ich möchte, kann ich immer jemanden treffen. Die Angebote sind da und dass ich mittags nicht kochen brauche, ist wirklich gut. Ich habe nie gekocht. Außerdem ist es angenehmer in Gemeinschaft zu essen.“

## Freundschaft & Gemeinschaft pflegen

In den 10 Antworten der Interviews lese ich, dass für die meisten eine gute Beziehung zu anderen Menschen wichtig ist. Ob man das Freundschaft oder Bekanntschaft nennt, ist dabei zweitrangig. Auf jeden Fall lebt es sich für viele besser und leichter, wenn man Freude und Leid teilen kann.

Von alleine kommt allerdings eine gute Beziehung nicht, wie ich immer wieder höre. Es gehört schon etwas Überwindung dazu, aktiv zu werden und jemanden anzusprechen oder sich einer Gruppe anzuschließen. Aber das Schöne ist, das Leben bietet auch im Alter viele Möglichkeiten, jemanden kennenzulernen. Und es lohnt sich, wie die Beispiele zeigen.

Ich habe aber auch gelernt, dass im Alter gute, langjährige Freundschaften wegbrechen können, weil Freunde versterben. Trotzdem gibt es Möglichkeiten, sich neu zu orientieren.

Beeindruckt haben mich viele Menschen, die nicht mit ihrem Schicksal hadern. Sie sind zufrieden und dankbar für die kleinen Begegnungen im Alltag, die Freundlichkeit an der Kasse, die Hilfsbereitschaft auf der Straße, die fürsorglichen Worte des Pflegers oder für die Aufmunterung und Rücksichtnahme der anderen Teilnehmer am Mittagstisch. Oft reicht sogar ein Lächeln...

**Nützen Sie auch die Angebote zur Begegnung im SozialenNetz. Die Termine finden Sie auf den letzten beiden Seiten.**

In Gemeinschaft essen, abwechslungsreich essen, preisgünstig essen: Das ist für ältere Menschen oft eine Herausforderung. Vor Allem nach dem Tod des Ehepartners zieht sich der Hinterbliebene oftmals zurück und fühlt sich einsam. Mahlzeiten werden unregelmäßig zubereitet, auf Fertiggerichte aus der Dose zurückgegriffen und alleine verzehrt. Das hat gravierende Auswirkungen auf die Gesundheit. Wer im Alter alleine isst, ernährt sich nicht nur ungesünder, sondern verliert auch zunehmend wichtige Fähigkeiten und Fertigkeiten!

Unser Mittagstisch in der OASE bedeutet soziale Teilhabe, Prävention und Gesundheitsförderung. Hier tauschen sich unsere Gäste über Neuigkeiten aus oder können im Büro des angegliederten Seniorennetzwerkes Hilfe in schwierigen Lebenslagen erhalten. Unser langjähriges Team aus 15 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen bereitet die Speisen zu und serviert diese auf den liebevoll im Rhythmus der Jahreszeiten dekorierten Tischen - denn das Auge isst ja bekanntlich mit!

Der Mittagstisch ist ein unkompliziertes Angebot. Interessierte können sich täglich bis 10.30 Uhr entscheiden und anmelden. Diese Ungezwungenheit wird, neben dem abwechslungsreichen Speiseangebot, von unseren Gästen sehr geschätzt. Wir haben Stammgäste, die wir täglich begrüßen, manche kommen an einem festen Tag, weil sie z.B. einen Gesundheitskurs in der Begegnungsstätte oder einen Arzttermin in der Nähe haben. Andere wiederum besuchen vor Allem wegen dem Sonntagsbraten die OASE. Manche haben Lust, etwas Neues zu probieren, möchten aber nicht selbst kochen. Die Gründe für einen Besuch in der OASE sind so vielfältig, wie die Menschen, die zu uns kommen und die Gerichte, die dort angeboten werden. In einer Sache sind sich aber alle einig: **Gemeinsam schmeckt es besser!**

*Andrea Leretz, DGCC Case Managerin  
Seniorennetzwerk Mögeldorf / Zabo und  
Susanne Schlie, Praktikantin im SozialenNetz*

Uwe Spindler  
Hauptamtlicher  
Mitarbeiter der OASE

Gemeinsam schmeckt es besser!



www.oase.de

## Hospizbegleiter im Pflegeheim Seepark

Hospizbegleiter im Pflegeheim Seepark  
Seit Ende 2018 wurde gemeinsam mit dem ambulanten Hospizdienst über den Einsatz von Ehrenamtlichen Hospizbegleitern im Pflegeheim Seepark gesprochen und deren Einsatz geplant. Die intensive Schulung der ehrenamtlichen Hospizbegleiter hat der ambulante Hospizdienst durchgeführt.

Dieser Planung liegt zu Grunde, dass es einen Wandel in der Pflege gegeben hat.

Während noch vor einigen Jahren die Bewohner die ins Pflegeheim gezogen sind rüstig waren, ziehen nun mehr schwerkranke und stark pflegebedürftige Bewohner ein.

Die meisten Angehörigen versorgen die Eltern noch Zuhause bis es irgendwann nicht mehr geht. Dies hat sowohl finanzielle Gründe als auch persönliche. Durch die Medien gehen immer wieder Schlagzeilen über die unfassbaren Zustände in den Pflegeheimen, was dazu führt das sehr viele Angehörige sehr skeptisch gegenüber den Pflegeheimen sind und ihre Eltern oft mit schlechtem Gewissen in die Pflegeeinrichtungen geben.

Die Versorgung der hochbetagten und teilweise schwer erkrankten Bewohner stellt auch die Pflegekräfte vor eine große Herausforderung. Unser oberstes Ziel ist es, jedem Bewohner in seiner individuellen Situation gerecht zu werden und ausreichend Zeit für Gespräche und Zuwendung zu haben.

Im Frühjahr 2019 war dann der Start für den Einsatz bei uns im Pflegeheim Seepark. In intensiver Rücksprache mit den Hospizbegleitern, dem ambulanten Hospizdienst und den Pflegedienstleitungen im Seepark wurde das Konzept ausgearbeitet und angepasst.

Die Hospizbegleiter sind sowohl für unsere Bewohner als auch für die Angehörigen da. Sie sind eine Bereicherung für die Einrichtung und entlasten die Mitarbeiter der Pflege. Auch die Angehörigen nehmen das Angebot gerne wahr und sprechen über ihre Sorgen, Ängste und Probleme. Diese kostbare Zeit, die die ehrenamtlichen Hospizbegleiter unseren Bewohnern und Angehörigen schenken, möchten wir keinesfalls wieder hergeben.

Wenn sich der Zustand der Bewohner stark verschlechtert steht den Angehörigen und den Pflegekräften noch zusätzlich der Ambulante HospizDienst unseres Sozialen Netzes zur Seite. Auch hier findet eine enge Zusammenarbeit statt. Sie unterstützen in allen Bereichen, sprechen mit den Hausärzten und beraten bei der medikamentösen Versorgung. Auch hilft der Ambulante HospizDienst die Pflegekräfte und schult diese im Umgang mit palliativ zu versorgenden Bewohnern.

Die Ehrenamtlichen Hospizbegleiter nehmen sich Zeit und gehen individuell auf die Bedürfnisse der Bewohner ein. Dieses Angebot wird sehr gerne angenommen und wir schätzen alle Hospizbegleiter sehr. Wir können es kaum in Worte fassen was für eine Bereicherung die Besuche der ehrenamtlichen Hospizbegleiter für unsere Bewohner und die Angehörigen sind.

*Bettina Veit, Pflegedienstleitung  
im Pflegeheim Seepark*

Helpen Sie mit

# Ihre Spende ist wichtig für unser Hospiz!

und mithelfen  
**MenschSein**

Die Kosten für die Hospizarbeit werden nur zum Teil von den Kranken- und Pflegekassen getragen. So wird zum Beispiel die ambulante Hospizarbeit nur zu 60% übernommen.

**Die restlichen 40 % müssen – so gesetzlich verordnet – aus Spenden finanziert werden.**

Dadurch sind wir als Träger auf Ihre Spende angewiesen,.

Die Hospizversorgung ist eine große Herausforderung. Bitte unterstützen Sie unsere wertvolle Arbeit mit Ihrer Spende.

Wir möchten für die Menschen in deren schwersten Lebenssituation da sein und die verbleibende Lebenszeit bestmöglich mit ihnen gestalten.

**Bitte unterstützen Sie weiterhin mit Ihrer wichtigen Spende unsere Hospizarbeit.  
Herzlichen Dank!**

## Was leistet die Hospizarbeit im Sozialen-Netz der Diakonie Mögeldorf?

Die Hospizarbeit in Mögeldorf bietet schwerkranken Menschen eine palliative Betreuung und Versorgung bis zuletzt. Abseits des Krankenhausalltags, begleiten wir Betroffene und ihre Angehörigen auf diesem schweren Weg.

Unser Team aus Palliative Care Fachkräften und Hospizbegleitern sorgt im Zusammenspiel für die individuelle Versorgung und Betreuung. Je nach Bedarf werden Ärzte und Therapeuten hinzugezogen.

Wir möchten den Erkrankten die Möglichkeit geben, einen würdigen Abschied vom Leben zu nehmen.

Ziel ist es, neben der palliativen medizinisch und seelischen Betreuung, das Leben bis zum Schluss mit wertvollen Momenten zu füllen.

## SEPA- Überweisung / Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts	BIC
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)	
Evangelischer Gemeindeverein Nürnberg Mögeldorf e. V.	
IBAN	
DE61520604100503503500	
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleister (8 oder 11 Stellen)	<b>SPENDE</b>
Betrag: Euro, Cent	
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers	
SN 2020 /01	
Noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)	
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler, Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)	
IBAN	
DE	
Datum	Unterschrift(en)

---

## **Wir sind das SozialeNetz im Nürnberger Osten**

Das SozialeNetz begleitet Menschen auf ihrem Lebensweg. Ob in unserer Kita, in den Seniorenzentren, den Begegnungsstätten, in unseren Pflegeeinrichtungen oder im Hospiz. Wir stehen für gelebte Menschlichkeit und Kompetenz. Das spüren unsere Bewohner, Gäste und unsere Mitarbeiter. In unserem Magazin MenschSein möchten wir Ihnen Einblicke geben in unser Tun und Denken. Es soll ein lebendiges Medium sein, das Ihnen unser SozialesNetz näher bringt.

## **Impressum**

Das Magazin „MenschSein“ erscheint halbjährlich und ist kostenlos.  
Auflage: 20.000 Stück

### **Herausgeber und verantwortlich:**

Evangelischer Gemeindeverein  
Nürnberg-Mögeldorf e.V. / gGmbH,  
Ziegenstraße 30, 90482 Nürnberg

### **Redaktion:**

Andrea Schmiedel, Tel. 0911 9 95 41-90  
info@diakonie-moegeldorf.de

### **Konzept & Design:**

Artemino Design & Kommunikation GmbH

**Bilder:** Diakonie Mögeldorf, Susanne Schlie,  
KIB, Bildverlage

# *Danke für Ihre Spende*

*Wer mit dem Herzen freudig gibt, dem wird auch selbst gegeben.  
Wer mit dem Herzen freudig liebt, der führt ein gutes Leben.*

Bernd Walf

---



# Mein Kindheitstraum „Krankenschwester werden“ ...

## **Evelyna, warum sind Sie Pflegefachkraft geworden?**

*Krankenschwester zu werden war von klein auf mein Traumberuf. Beim Spielen im Kindergarten war ich die „Krankenschwester“ und habe mit meinem kleinen Arztkoffer meine „kleinen Patienten“ behandelt. Statt Medikamente wurden Früchte ausgeteilt. An diese Zeit habe ich nur schöne und lustige Erinnerungen. Die Berufswahl ist mir später dann sehr leicht gefallen. Ich war froh, dass ich alle Prüfungen erfolgreich bestanden hatte und meinen Traumberuf ausüben konnte. Während der Schulzeit habe ich fast jedes Wochenende im Krankenhaus gejobbt und konnte viele Erfahrungen sammeln. Mit meinen Mitschülern haben wir auch am Nachmittag im Einkaufszentrum ehrenamtlich Blutdruck und Blutzucker gemessen.*

## **Was war der schönste Moment bei der Arbeit?**

*Ich kann mich an so viele schöne Momente erinnern. Dazu gehört die Zufriedenheit und das Lächeln der Bewohner. Am meisten im Kopf ist mir ein Heiratsantrag von einem netten alten Bewohner geblieben.*

## **Evelyna, welche besonderen Herausforderungen begegnen Ihnen bei der Arbeit?**

*Im Alltag werde ich in der Arbeit mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert. Manchmal geht es auch um traurige Angelegenheiten, die nicht nur den Bewohner selbst treffen, sondern auch deren Familien. Ich muss mich in verschiedene Situationen versetzen, dem Bewohner oder den Angehörigen zuhören, mir Zeit für sie nehmen, Trost spenden und Mut zusprechen und gemeinsam positive Lösungen finden. Wichtig ist es dabei, dass es im Team ein gutes Arbeitsklima gibt. Denn dann kann man den Herausforderungen auch leichter und gemeinsam begegnen.*

## **Welche Tipps haben Sie für Berufs-Interessenten?**

*Die Menschen die sich für den Pflegeberuf interessieren, sollten gegenüber kranken Menschen empathisch, freundlich und hilfsbereit sein und Freude an der Arbeit haben. Man muss lernen Arbeit und Privatleben zu trennen und gesund zu leben. So kann man in diesem Beruf erfolgreich sein.*

**Vielen Dank für das Gespräch  
und die guten Einblicke,  
die Redaktion.**

Im Gespräch  
**MenschSein**

*Ich mag meine  
Arbeit,  
meine Gäste,  
mein Team*

**Evelyna, Pflegekraft  
im Mathilden-Haus  
in Mögeldorf.**

# Menschen verbinden

*Gute Nachbarschaft ist nicht nur angenehm und macht Freude. Gerade wenn man Hilfe benötigt, ist es gut, zu wissen, auf wen man zählen kann. Wir vom SozialenNetz möchten deshalb dazu beitragen, Menschen zu verbinden. Das Projekt INSELpro kann hier ergänzend wirken.*

## INSELpro – ein Forschungsprojekt

Das Smartphone ist für die meisten Menschen nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken. Auf schnellsten Wege können wir Informationen abrufen, Straßenkarten einsehen, Kontakte herstellen oder auch den lebensrettenden Notruf absetzen. Ohne Frage, die Digitalisierung hat unseren Alltag an vielen Stellen erleichtert.

Doch gleichzeitig, hat die Anonymität besonders in urbanen Gebieten immer weiter zugenommen. Man fragt nicht mehr nach dem Weg, klingelt nicht mehr beim Nachbarn um sich vorzustellen, zu groß ist das Netz an digitalen Kontakten.



In unserem Forschungsprojekt INSEL pro wollen wir die Vorteile der Digitalisierung für die Menschen erlebbar machen und nicht nur digital vernetzen, sondern reale Kontakte ermöglichen.

Wir entwickeln in unserem Verbundprojekt ein neuartiges, gegenseitiges Dienstleistungskonzept für Nachbarschaftshilfe. Unser Anliegen ist es, Menschen auf kürzesten Wege zu verbinden, schnelle Hilfen zu organisieren oder Gleichgesinnte zum gemeinsamen Hobby kennenlernen.

Die Besonderheit ist nicht ausschließlich die Möglichkeit sich digital zu vernetzen, sondern das unterstützende Quartiersmanagement. Das Quartiersmanagement dient als körperliche Anlaufstelle zur Registrierung, hilft bei Fragen rund um die Anwendung der App, organisiert Workshops zur Smartphone-Nutzung und gibt Hilfestellungen zum Helfen in der Nachbarschaft.

In dem Verbundprojekt sind verschiedene Partner involviert. Bereits seit Ende 2018 arbeiten sie gemeinsam an der Entwicklung der App. Wir als Praxispartner sind das Bindeglied zwischen Wissenschaft und Anwender. Wir stellen Kontakte her, geben Erfahrungen weiter und stellen Fragen aus der Praxis. Das Forschungsprojekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

*Für nähere Informationen nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:  
Andrea Schmiedel, Tel.: 0911 9 95 41-90, Mail: [aschmiedel@diakonie-moegeldorf.de](mailto:aschmiedel@diakonie-moegeldorf.de)  
oder über die Website [www.inselpro.de](http://www.inselpro.de)*



# Neues aus dem Quartier LANGSEE STRASSE

## Quartier Langseestrasse – ab 2020 in Mögeldorf

Die Vorbereitungen zur Eröffnung vom Quartier Langseestrasse laufen. Der Bau schreitet voran. Der Innenausbau läuft auf Hochtouren. Im Sommer 2020 werden die ersten Bewohner ihre neue Wohnung beziehen. Uns als Service-Dienstleister der 53 Senioren-Eigentumswohnungen liegt es besonders am Herzen, dass sich die Menschen in ihrem neuen Zuhause wohlfühlen. Deshalb haben wir mit einer Kleingruppe zweier Studierender der Evangelischen Hochschule einen Fragebogen entwickelt in dem wir Wünsche, Bedürfnisse und Erwartungen an uns abgefragt haben. Die Ergebnisse fließen anschließend in die konkrete Gestaltung unseres Leistungsspektrums ein. Neben Service und Küche, wird auch das Quartiersmanagement einen Platz in dem Projekt einnehmen. Unser Anliegen ist es, dass sich die Angebote an den tatsächlichen Bedürfnissen der Bewohner orientieren.

**QUARTIER**   
**LANGSEESTRASSE**  
SERVICE-WOHNNEN FÜR SENIOREN



Fotorealistische Darstellung: Quartier Langseestrasse – Service-Wohnen  
Bildquelle: KIB Gruppe

Die Vision „Das Dorf in die Stadt zu bringen“ und ein gutes unterstützendes Miteinander zu leben dient uns bei den strategischen Planungen als ständiger Wegweiser und fließt auch in das begleitende Forschungsprojekt INSELpro mit ein. INSELpro ist ein internetbasiertes Netzwerk zur Organisation von gegenseitiger Unterstützung in der nahen Nachbarschaft. Das Quartier Langseestrasse umfasst 53 Seniorenwohnungen im Modell des Service-Wohnens, 29 konventionelle Eigentumswohnungen, 18 Mietwohnungen sowie eine Wohngruppe und ein Quartierscafé. Nach dem Seepark Mögeldorf handelt es sich bereits um das zweite gemeinsame Projekt der KIB Gruppe und der Diakonie Mögeldorf.



Von links nach rechts:  
Julia Sauerhammer, Studentin der EvHN,  
Andrea Schmiedel, Quartiersmanagement  
und Katharina Jügler, Studentin der EvHN.

# In guten wie in schlechten Zeiten

Mit Geduld und Fürsorge pflegen auch Männer ihre Eltern, Frau, oder Lebensgefährtin. Das kostet Kraft und Energie. Wir bieten mit dem „Erzähltreff“ eine Möglichkeit sich auszutauschen und neue Kraft zu tanken.

## „Erzähltreff“ für pflegende Männer

Am Samstag den 21.09.2019 fand vor der Oase der erste „Erzähltreff“, speziell für pflegende Männer statt. Zeitgleich zum regulären InfoCafé in der Tagespflege. Anstelle von Kaffee und Kuchen gab es Brezen, Wienerle und Bier vom Fass. Die Idee dahinter: Männer, die ihre Ehefrauen oder Partnerinnen zuhause pflegen, zusammenzubringen.

In der Tagespflege erleben wir es oft, mit wie viel Engagement, Fürsorge und Geduld sich die Männer darum bemühen, den Alltag mit ihren unterstützungsbedürftigen Frauen zu meistern. Und das benötigt sehr viel Energie, viele gehen dabei über ihre eigenen Grenzen.

Der „Erzähltreff“ soll dazu dienen, sich mit gleichermaßen Betroffenen auszutauschen, sich gegenseitig Tipps zu geben, oder auch nur mal für zwei Stunden zusammensitzen und über die Aufstiegschancen des Clubs zu philosophieren. Und es eröffnet die Möglichkeit, neue Kontakte zu finden, aus denen vielleicht Freundschaften entstehen.

Der Einladung zum ersten Erzähltreff folgten noch nicht so viele Männer. Trotzdem kam eine bunte Gemeinschaft im Innenhof der OASE zusammen. Es schlossen sich Bewohner aus der Nachbarschaft mit an und haben den sonnigen Nachmittag gemeinsam verbracht. Auch aus der Wohngemeinschaft der Lebenshilfe hatten wir Gäste. Eine der WG-Bewohnerinnen, fragte zwischendurch immer wieder: Warum macht Ihr das nicht jedes Wochenende?

Jedes Wochenende werden wir es nicht anbieten können. Aber ab 2020 Jahr wird immer parallel zum Infocafé der „Erzähltreff“ für pflegende Männer stattfinden. Wir freuen uns über jeden, der kommt.

*Christoph Schönauer,  
stellv. Leitung der Tagespflege*

## InfoCafé und Erzähltreff für pflegende Männer

im Mathilden-Haus, in der  
TagesPflege, 14.30 - 17 Uhr

Sa 21. März  
Sa 16. Mai  
Sa 19. September  
Sa 21. November

# Ich geh mit meiner Laterne



## Kinder besuchen Senioren

Die Kita Zauberwürfel und der Seepark schaffen Begegnungen der Generationen. So endete der Laternenumzug der Kita Zauberwürfel im Seepark und auch das Adventsfenster im Service-Wohnen wurde in Zusammenarbeit der Kinder gestaltet.

Die Vorbereitungen haben sich gelohnt – der Laternenumzug der Kita Zauberwürfel war ein voller Erfolg! Es wurde sich kurz vor Einbruch der Dunkelheit getroffen, der Umzug wurde durch gemeinsames Singen eingeleitet. „Dort oben leuchten die Sterne, dort unten leuchten wir“ – stolz präsentierten die Kita-Kinder ihre bunt, leuchtenden Laternen. Dann ging es los: vorneweg liefen ein paar mutige Kinder mit den Fachkräften des Zauberwürfels und führten den Zug an!

Zwischendurch wurde immer wieder gesungen. Der letzte Halt fand direkt vor dem Pflegewohnheim des Seeparks statt. Einige der Bewohner bestaunten von innen die Laternen der Kinder und lauschten dabei den Klängen der gesungenen Lieder.



Das Ziel und der Ausklang des Umzugs fanden im Garten des Seeparks statt. Dort wurden vom Kitapersonal Glühwein, Punsch und Wienerle verkauft. Die Zusammenarbeit war ein voller Erfolg und die Stimmung zwischen Jung und Alt war unbefangen. Das Highlight für die Kinder war der Besuch des St. Martins. Hierfür wurde für die Kleinsten ein kurzes Schauspiel aufgeführt.

„Die Kinder haben so eine tolle Energie und Stimmung mitgebracht.“ Laut Frau Pranjić der Leiterin des Service-Wohnens, war schon die Vorfreude der Bewohner des Seeparks sehr groß und auch Tage später wurde noch von dem gelungenem Fest gesprochen.

Aus diesem tollen Erlebnis hat sich ein zweites gemeinsames Projekt ergeben. Das Adventsfenster im Seepark Service-Wohnen wurde für den 19.12. gemeinsam dekoriert und vorbereitet.

Es hat sich ein kleiner Chor aus dem Singkreis des Service-Wohnens und einer Gruppe Kita-Kinder gebildet. Dreimal übte die Gruppe gemeinsam Weihnachtslieder, um dann zur Adventsfensteröffnung für die Besucher zu singen.

Das Zauberwürfelteam bedankt sich herzlich für die Zusammenarbeit mit dem Service-Wohnen Seepark, dem Pflegewohnheim Seepark, der Haustechnik und bei den Bewohnern für diese schönen Begegnungen.

*Nicole Dugalitsch, Krippenleitung  
Kita Zauberwürfel*

Wir suchen

Menschen  
für's Leben.

*Ich sehe  
hinter jedem  
Bewohner  
den Menschen.*

Janina, Pflegefachkraft  
bei der Diakonie Mögeldorf

*Wir, die Diakonie Mögeldorf, begleiten Menschen  
auf ihrem Lebensweg. Ob in Kita, Seniorenzentrum,  
Begegnungsstätte, Pflegeeinrichtung oder Hospiz.  
Wir stehen für Kompetenz und gelebte Menschlichkeit.  
Das spüren unsere Bewohner, Gäste und Mitarbeiter.*

 **SozialesNetz**  
im Nürnberger Osten

Stellenangebot (m/w/d) Vollzeit / Teilzeit

## Staatl. anerkannte Pflegefachkraft für die stationäre oder ambulante Pflege in Tag- oder Nachtdienst

### Das erwartet Sie bei uns

Sie arbeiten eigenverantwortlich in Ihrem Bereich und sind Teil eines eingespielten Teams in motivierter und guter Atmosphäre.

Für Ihr Engagement bezahlen wir Sie überdurchschnittlich gut: zum vorgeschriebenen AVR Tarif kommen Familienbudget, Weihnachtsgeld sowie verschiedene Sozialleistungen, z.B. ein Beitrag zur Altersversorgung.

Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches Einsatzfeld, gute Weiterbildungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen in unseren vielfältigen Einrichtungen.

### Besuchen Sie uns und lernen Sie uns kennen!

Gerne können Sie sich einen persönlichen Eindruck verschaffen und den „Diakonie-Spirit“ erleben. Kommen Sie uns besuchen und sprechen Sie mit unseren Mitarbeitern und zukünftigen Kollegen. Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf und rufen Sie unsere kaufmännische Leitung, Frau Angelika Neuper an. Sie freut sich auf Ihren Anruf:  
Tel. 0911 9 95 41-0

### Ihr Profil

- Sie besitzen eine staatl. anerkannte Ausbildung als Pflegefachkraft für Gesundheits- und Krankenpflege oder Altenpflege
- Idealerweise besitzen Sie Berufserfahrung
- Teamarbeit macht Ihnen Freude
- Sie haben eine positive Grundeinstellung, sind kommunikativ und motiviert

Auch Wiedereinsteiger sind herzlich willkommen!



**Sie möchten Teil des Diakonie Mögeldorf-Teams werden? Dann bewerben Sie sich gleich schriftlich per Post oder per Mail oder rufen Sie uns an:  
Tel. 0911 9 95 41-0**

Ihre Bewerbungen senden Sie bitte an:  
Angelika Neuper, Kaufmännische Leitung  
Ziegenstraße 30, 90482 Nürnberg  
bewerbung@diakonie-moegeldorf.de



Menschen  
für's Leben.

Stellenangebot (m/w/d)  
Vollzeit / Teilzeit

 **SozialesNetz**  
im Nürnberger Osten

## Kinderpfleger-/in Sozialpäd. Assistent-/in

Für unsere Kita „Zauberwürfel“ suchen wir ab sofort Unterstützung. Wir wünschen uns Fachkompetenz, Erfahrung und Teamfähigkeit und bieten Ihnen vielfältige Möglichkeiten der Entfaltung und Weiterbildung.

Für Ihren Einsatz bezahlen wir Sie zum AVR Tarif Bayern. Verschiedene Zusatzleistungen kommen hinzu.

Sprechen Sie mit uns, wir freuen uns auf Sie.

---

Jetzt Kontakt aufnehmen: Tel. 0911 6 60 47-80

[bewerbung@diakonie-moegeldorf.de](mailto:bewerbung@diakonie-moegeldorf.de) · Infos: [www.diakonie-moegeldorf.de](http://www.diakonie-moegeldorf.de)



Menschen  
für's Leben.

Stellenangebot (m/w/d)  
450 Euro Basis, erweiterbar

 **SozialesNetz**  
im Nürnberger Osten

## Hauswirtschaftskraft für die ambulante Pflege mit Führerschein Klasse B

Unser Team vom ambulanten Dienst sucht Unterstützung im Bereich der Hauswirtschaft. Sie arbeiten nur unter der Woche, nicht am Wochenende.

Sie helfen den uns anvertrauten Menschen ihre Lebensqualität in den eigenen vier Wänden zu erhalten, indem Sie dort hauswirtschaftliche Tätigkeiten übernehmen. Dazu zählt die Wäschepflege ebenso wie das Reinigen der Wohnung. Bringen Sie außerdem Erfahrung im Umgang mit Menschen mit?

Dann bewerben Sie sich bei uns.  
Wir freuen uns auf Sie.

Ihre Tätigkeit wird zum vorgeschriebenen AVR Tarif Bayern bezahlt. Hinzukommen verschiedene Zusatzleistungen.

---

Jetzt Kontakt aufnehmen: Tel. 0911 23 95 88-123

[bewerbung@diakonie-moegeldorf.de](mailto:bewerbung@diakonie-moegeldorf.de) · Infos: [www.diakonie-moegeldorf.de](http://www.diakonie-moegeldorf.de)



# Termine & Events

## 1. Halbjahr 2020

### Im SeniorenNetzwerk

#### Kaffeetreff in Mögeldorf

Sie sind herzlich willkommen beim Kaffeetreff in unserer OASE. Lernen Sie bei kostenlosem Kaffee & Kuchen unverbindlich andere Senioren aus Mögeldorf und Umgebung kennen!

**Kommen Sie vorbei, in der Ziegenstraße 33, in unserer OASE, jeweils 14 - 16 Uhr:**

**Do, 19. März**

**Do, 16. April**

**Do, 28. Mai**

**Do, 18. Juni**



Im August machen wir Sommerpause.

Es freut sich auf Ihr Kommen:

Andrea Lerez & Team, Telefon: 0911 9 95 41-50

Email: aleretz@diakonie-moegeldorf.de

*„Wir möchten, dass Mögeldorf ein Stadtteil für jedes Lebensalter ist. Wir wollen, dass ältere Menschen möglichst selbstbestimmt leben können und Chancen erhalten, am sozialen, kulturellen und politischen Leben teilzuhaben.“*

### In der TagesPflege

**InfoCafé und Erzähltreff für pflegende Ehemänner im Mathilden-Haus, in der TagesPflege**

Jeweils 14.30 - 17 Uhr

**Sa 21. März, Sa 16. Mai**

**Sa 19. Sept., Sa 21. Nov.**

Ansprechpartner:

Hildegund Amert und Christoph Schönauer,  
Tel. 0911 9 95 41-60

### In der Oase

**Angebote in der Begegnungsstätte Oase Ziegenstraße 33**

Aktiv werden im Stadtteil? Geistig fit und gesund bleiben? Widerstandskraft und Zufriedenheit stärken? Lebensqualität verbessern? Antworten auf einige Herausforderungen bekommen Sie in der OASE. Beginn an folgenden Terminen, jeweils 18.30 Uhr (für alle Altersgruppen geeignet, Eintritt frei):

**Di, 24. März: Apotheker Tipps**

**Di, 21. April: Atmung und Schlaf**

**Do, 23. April: Fußgesundheit**

**Mi, 13. Mai: Qi Gong**

.....  
**Di, 19. Mai, 19 Uhr**

**Vortrag ars vivendi verlag**

Am Dienstag, den 19. Mai begrüßen wir Herrn Norbert Treuheit vom ars vivendi verlag, der von Lebenskunst und Lebensqualität erzählen wird.



ars vivendi verlag, Norbert Treuheit

Der Cadolzheimer Verleger, der im Herbst 2019 mit dem Deutschen Verlagspreis ausgezeichnet wurde, bringt seinen Lesern seit über 30 Jahren „Lebenskunst“ im wahrsten Sinnes des Wortes näher. Wir freuen uns schon auf inspirierende und erhellende Gespräche mit ihm und auch auf zahlreiche Gäste in der OASE!

.....  
**„OASE Spieletreff“**

**jeden Dienstag, 14 Uhr**

Einfach mal vorbeikommen und mitspielen, z. B. Canasta, bei Tee oder Kaffee...

.....  
Ansprechpartner: Andrea Lerez & Team

Telefon: 0911 9 95 41-50

Email: aleretz@diakonie-moegeldorf.de

## Hospiz & Trauer

### Hospiz-Gedenkfeier in der Mögeldorfer Kirche

Gedenkfeier für im Hospiz und in der ambulanten Versorgung Verstorbene  
**Mi, 13. Mai, 18 Uhr**

### Trauercafé in der Begegnungsstätte Oase, Ziegenstraße 33

Das Trauercafé findet in der Regel am ersten Sonntag im Monat, 13.30 - 16.30 Uhr statt

**2. Februar, 1. März, 5. April,  
3. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 2. August**

## Spirituelles Singen für Trauernde

### Musik ist die Sprache der Seele im Diakoniezentrum Mögeldorf, Schulungsraum, Ziegenstraße 30

Leitung: Tatjana van de Weyer,  
Heilpraktikerin und Musikerin  
Trauerbegleiterinnen: Siglinde Brunner,  
Susanne Loch und Beate Prox

Das Singen findet, an folgenden Terminen,  
jeweils 19 - 20.30 Uhr statt

Kosten pro Person 8 Euro:

**Do, 20. Februar; Mi, 11. März  
Do, 23. April; Do, 28. Mai**

## Im Seepark

### 12. Februar 2020, 18.30 Uhr Hochschule für Musik Nürnberg: Celloabend im Seepark,

Hochschulpodium für Cello  
Klasse Prof. Markus Wagner  
Werke von J. Haydn, C. Saint-Saëns, È. Lalo u. a.

### 19. Februar 2020, 16.30 Uhr Leonardo da Vinci: Das Universalgenie

Bildervortrag Dr. Annette Scherer,  
Kunsthistorikerin

### 26. Februar 2020, 17 Uhr Vernissage „Malen in Freizeit & Ruhestand“

Gemälde von Dieter Hönerlage  
Klavierklänge von Svetlana Cantzler,  
Dipl. Klavierspielerin

### 11. März 2020, 18.30 Uhr Konzert „Europa klingt“

Irina Shilina, Cymbal und Beate Ramisch, Klavier

### 25. März 2020, 18.30 Uhr Hochschule für Musik Nürnberg: Klavierkonzert, Klasse Prof. Gottfried Rüll

Klassisch-Romantisches Repertoire

### 1. April 2020, 18.30 Uhr Kinderballett zu Ostern

mit Ballet-Meister-Schule Elena Sopiokova

### 22. April 2020, 18.30 Uhr Hochschule Für Musik: Akkordeonkonzert

Klassen Andreas Nebel, von Barock bis Moderne

### 29. April 2020, 18.30 Uhr „Der Nürnberger Reichswald im Klimawandel“

Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V.,  
Vortrag mit Johannes Wurm, Forstbetriebsleiter,  
Forstbetrieb Nürnberg

### 6. Mai 2020, 18.30 Uhr Hochschule Für Musik: Gitarrenkonzert,

Klasse Björn Colell und Sebastian Montes,  
Spanische Klänge

### 13. Mai 2020, 17 Uhr Vortrag „Rund um den Mögeldorfer Kirchenberg“

Vortrag Wolfgang Köhler,  
Vorsitzender des Bürger- und Geschichts-  
verein Mögeldorf

### 20. Mai 2020, 18.30 Uhr French Touch - New Musette & Tango

Duo Stefan Teschner, Violine; Fred Munker, Akkordeon

### 3. Juni 2020, 18.30 Uhr „Liebe durch verschiedene Sprachen und Stile“

Gesang Javid Samadov, Klavier Nargiz Samadov

### 24. Juni 2020, 18.30 Uhr Hochschule Für Musik: Violinkonzert

Klasse Prof. Daniel Gaede, Natalija Lewitzkaja, Klavier

### 8. Juli 2020, 18.30 Uhr Hochschule Für Musik: Klavierkonzert

Klasse Prof. Bernhard Endres  
Werke von F. Liszt, C. Debussy u.a.

**Adresse: Seepark, Ostendstraße 127**  
Fragen Sie bitte auch nach weiteren Veranstaltungen  
im Seepark Mögeldorf Service-Wohnen für Senioren:  
Frau Ivanka Pranjic Tel. 0911- 23 95 88-121

# MenschSein Mitglied werden

**Evangelischer Gemeindeverein  
Nürnberg-Mögeldorf e. V.  
Ziegenstraße 30  
90482 Nürnberg**

## Drei gute Gründe um Mitglied im Evangelischen Gemeindeverein Nürnberg-Mögeldorf zu werden:

1. Weil ich die soziale Arbeit in meinem Stadtteil, wie z. B. Kinder- und Jugendarbeit oder Betreuung und Seelsorge unterstützen möchte.
2. Weil ich der Meinung bin, dass alle Altersgruppen gleichermaßen dafür Verantwortung tragen sollen, dass in Gemeinden Orte der Begegnung und Gemeinschaft unterstützt und gefördert werden können.
3. Weil ich um die Bedeutung von bürgerschaftlichem Engagement weiß. Durch weitere Reduzierung öffentlicher Mittel ist lebendiges Gemeindeleben nur mit finanziellem Engagement vieler Menschen aus den Gemeinden möglich.

## Beitrittserklärung



Hiermit erkläre ich meinen Beitritt  
zum Evangelischen Gemeindeverein Nürnberg-Mögeldorf e. V.

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Vorname

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ Wohnort

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
E-Mail

\_\_\_\_\_  
Eintrittsdatum

Mindestjahresbeitrag € 15.- / pro Person

Eine Familienmitgliedschaft ist nicht vorgesehen. Mit einem höheren Betrag unterstützen Sie die vielfältigen Aufgaben unseres Gemeindevereins.

freiwilliger, höherer Jahresbeitrag von \_\_\_\_\_ €

Der Beitrag ist jeweils zu Beginn der Mitgliedschaft und in Folge zu Beginn eines Jahres fällig.

Der Betrag wird per Lastschrift zum 1. Werktag im Februar eingezogen. Um Ihnen die Beitragszahlung zu erleichtern, senden wir Ihnen nach Eingang Ihrer Beitrittserklärung gerne die entsprechenden Unterlagen für das SEPA-Lastschriftverfahren zu. Die Daten werden elektronisch erfasst und ausschließlich zu Vereinszwecken verarbeitet und genutzt.

\_\_\_\_\_  
Datum, Ort

\_\_\_\_\_  
Unterschrift



Bitte senden Sie uns diese  
Seite per Post.

Evangelischer Gemeindeverein Nürnberg-Mögeldorf e. V.  
Ziegenstraße 30, 90482 Nürnberg  
Tel. 0911 9 95 41-0 · E-Mail: [info@diakonie-moegeldorf.de](mailto:info@diakonie-moegeldorf.de)